Absender
StadtGrün

Drucksachen-Nr.

0179/2022

öffentlich

Anfrage

der Fraktion, der/des Stadtverordneten
Fraktion Freie Wählergemeinschaft

zur Sitzung:
Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung am 03.05.2022

Tagesordnungspunkt

Anfrage der Fraktion Freie Wählergemeinschaft vom 10.03.2022 zum Bürgerwald an der Schnabelsmühle/am Quirlsberg

Inhalt:

Schriftliche Anfrage der FWG Fraktion vom 10.03.2022 (s. Anlage)

Stellungnahme der Verwaltung:

In der Anfrage der FWG Fraktion vom 10.03.2022 wird mitgeteilt, dass der Bergische Naturschutzverein (RBN) und die Klimafreunde Rhein-Berg Kritik am Bürgerwald in seiner teilweise bereits realisierten Weise äußerten. Diese Kritik wurde von den zuvor genannten Vereinen in einem Schreiben Anfang des Jahres bereits direkt an die Verwaltung adressiert. Mit einer außergewöhnlichen Verspätung, für die die Verwaltung sich an dieser Stelle erneut entschuldigen möchte, erging die Antwort zur vorgebrachten Beschwerde an die Vereine nahezu zeitgleich mit dem Eingang der Anfrage. Inhalte dieser Antwort sind somit auch hier als Hintergrund relevant:

In den öffentlichen Ausschussberatungen zum Bürgerwald wurde eine Kombination des Bürgerwaldes mit dem Thema biodiverse Vorgartengestaltung in Aussicht gestellt und auch heute noch verfolgt. Die Stadt Bergisch Gladbach beabsichtigt mit dem Bürgerwald eine gärtnerische Musterfläche und legt dort keinen heimischen Forst an – zumal die Fläche innerstädtisch liegt. Neben den Baumpflanzungen sind im Zuge der Vorgarten-Musterfläche daher auch Blühwiesen und Staudenmischpflanzungen am Fuße des Quirlsberges als "Vorgarten der Bergisch Gladbacher Innenstadt" geplant. Somit stellt der Bürgerwald eine Art Saum zum dahinterliegenden Wald dar und ist stadtökologisch in erster Linie eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum mehrmals im Jahr zu mähenden Straßenbegleitgrün, welches vorher an diesem Ort vorzufinden war.
Alle Details wurden in mehreren Stufen im seinerzeit zuständigen Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr beraten und beschlossen. Die entsprechenden Vorlagen finden sich im öffentlich zugänglichen Ratsinformationssystem der Stadt Bergisch Gladbach unter den Drucksachennummern 0349/2019 und 0349/2019/1. Eine zusätzliche Beteiligung der Stadtgesellschaft oder einschlägiger Vereine wurde seinerzeit auf Grund des sehr überschaubaren Umfangs der Maßnahme nicht angestrebt aber genauso wenig abgelehnt.
Ziel und planerischer Anspruch waren nicht, „den vorhandenen Bewuchs des Quirlsberges bis zur Straße fortzusetzen“ und der Bürgerwald wurde und wird gemäß Beschlussfassung realisiert. Die Vegetation des Bürgerwaldes wird neben anderen auch die in der Anfrage genannten Ökosystemleistungen (Schutz- und Entfaltungsmöglichkeiten für Vögel und Nützlinge) aufweisen und einen deutlichen Mehrwert für diesen Stadtraum bieten. Schließlich wird eine Vielzahl zukunftsfähiger klein- und mittelgroßkroniger Bäume die Fläche am Fuße des Quirlsberges aufwerten und einen Saum zum dahinter natürlich wachsenden Wald darstellen. Im Bürgerwald wurden bisher übrigens 60% heimische Gehölze gepflanzt (Eberesche, Stiel-Eiche und Spitz-Ahorn).

Betrachtet man die gesamten Baumpflanzungen in den Pflanzperioden 2020/21 und 2021/22, so waren 72% der gepflanzten Bäume in Mitteleuropa heimisch. 61% sogar gemäß der „Gehölztabelle - bodenständig heimische Gehölze“ (Stand: 01.03.2014) des Rheinisch-Bergischen Kreises heimisch. Von dieser Liste wurden von den 20 benannten Bäumen I. [groß] und II. [mittelgroß] Ordnung 10 verschiedene Arten verwendet. Über Bäume III. Ordnung [kleinkronig] gibt die Liste des RBK keine Auskunft. Einige weitere Baumpflanzungen, wie beispielsweise die Obstbaum-Spenden im Stadtgarten sind in dieser Übersicht noch gar nicht enthalten und würden den Anteil heimischer Arten noch steigern.

Nach diesen Hintergrundinformationen nun die Antworten auf die gestellten Fragen:
Zu 1.: gerade Anfang April hat StadtGrün den RBN einem Dritten gegenüber als potentiellen Partner für ein kreisweites Projekt vorgeschlagen, da das bürgerschaftliche Engagement sowie die Fachlichkeit durchaus gesehen und geschätzt werden. Auch mit den Klimafreunden besteht der Austausch im Rahmen mehrerer Projekte mit gesamtstädtischem Charakter. Eine automatische Beteiligung der beiden Vereine im Kern- und Tagesgeschäft sowie bei sehr kleinen Projekten kann es allerdings nicht geben und für den Bürgerwald wurde parallel zur politischen Beratung und

Beschlussfassung kein Kontakt gesucht. Die Verwaltung ist jedoch grundsätzlich offen für den projektbezogenen Austausch insbesondere mit den örtlichen Vereinen und Initiativen.
Zu 2.: Die Abteilung StadtGrün verwendet überwiegend heimische Arten. Die sonstigen zur Verfügung stehenden Arten, die nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und Erfahrungswerten gut und zukunftsorientiert verwendet werden können, werden allerdings auch gepflanzt. Dies steht im Innenbereich auch nicht im Konflikt mit Naturschutzgesetzen oder der allgemeinen ‚guten fachlichen Praxis'. Eine selbst auferlegte Einschränkung der Verwendung lediglich der „gegen Hitze und Trockenheit" resistenten Arten aus dem Spektrum der heimischen Arten würde von der Verwaltung sogar als Zukunftsrisiko gesehen. Dem Erhalt heimischer Arten und der Förderung der allgemeinen Artenvielfalt steht dies jedoch nicht entgegen.